

*Der, der mit seinen Händen arbeitet, ist ein Arbeiter.
Der, der mit seinen Händen und mit seinem Kopf arbeitet, ist ein Handwerker.
Der, der mit seinen Händen, seinem Kopf und seinem Herzen arbeitet, ist ein Künstler.*
(Franz von Assisi)



Florian Mühlstraßer

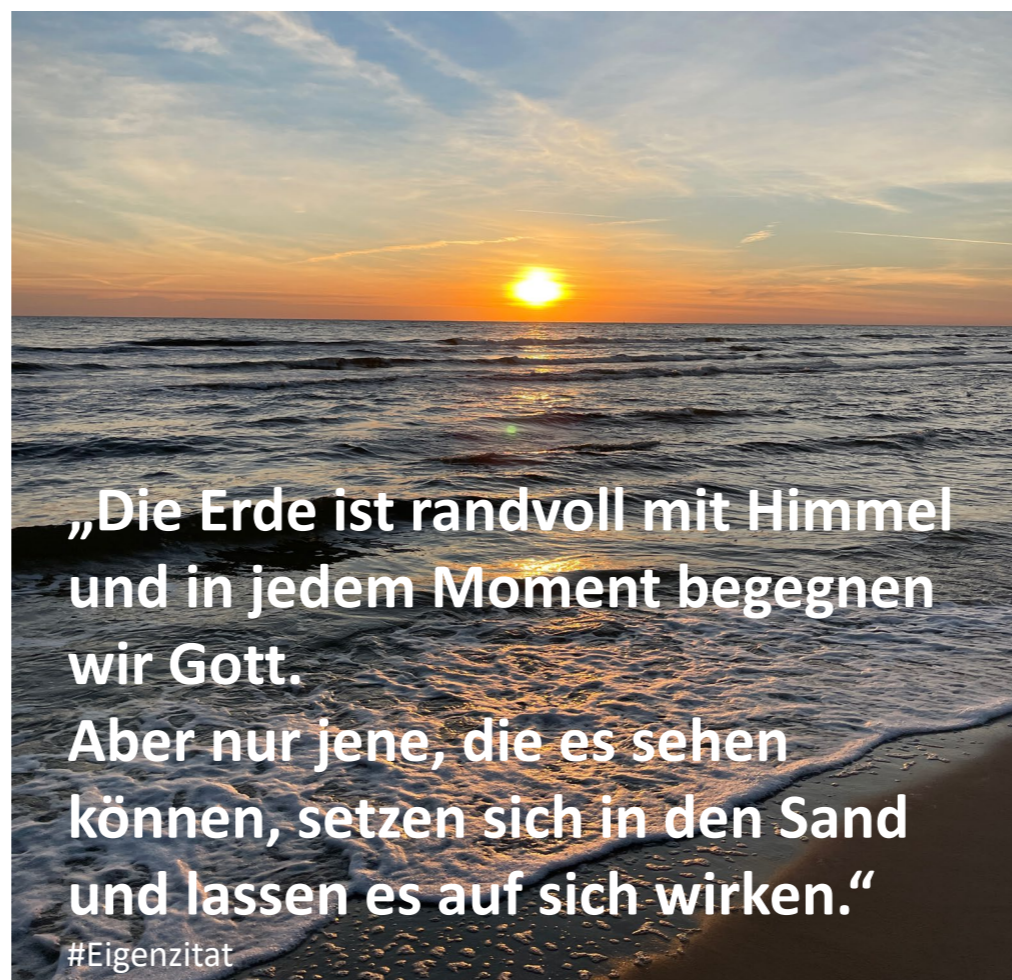
29 Jahre alt
Student für Mittelschullehramt mit Fach Religion

Wieso ich gerne Religion studiere und unterrichten will

Kurz gesagt: Weil es sich gut und richtig anfühlt und ich aus eigener Erfahrung in der Schulzeit schöpfen durfte, was guten Religionsunterricht ausmacht. Ich wünsche mir, dass meine Schülerinnen und Schüler das auch einmal behaupten können.

Im Glauben kann sich der Mensch nicht nur festhalten, wenn er Hilfe sucht, vielmehr kann sich der Mensch im Glauben entwickeln und wachsen.

Darum ist es mir ein großes Anliegen, jungen Menschen, die sich auf Religion und Kirche einlassen möchten, im Religionsunterricht einen Raum zu bieten, um dies zu ermöglichen.



Für das Studium und den Beruf als Religionslehrer benötigst du:

- eine gute Prise Freude am Unterrichten
- einen Esslöffel voll Empathie
- eine dicke Schale Selbstbewusstsein, aber auch einen spirituellen Kern
- einen gehäuften Teelöffel Diskussionsfreudigkeit
- eine Messerspitze Offenheit für Anderes
- das Ganze wird ordentlich gemixt mit deiner eigenen religiösen Persönlichkeit

Was mich in meinem Studium herausgefordert hat, ist die Erfahrung, dass sich manche theoretischen Zusammenhänge in der Praxis doch anders zeigen: Erst bei den verschiedenen Praktika an der Schule bemerkt man dann, dass das *System Schule* von Ort zu Ort anders tickt. Was man am Schreibtisch gelernt hat, muss flexibel angepasst werden!

Eine weitere Hürde ist der Planungs- und Bürokratieaufwand. Vor allem vor dem Examen kann einem das schon einmal Nerven kosten!

Infos zum Studium

Das Lehramtsstudium umfasst Vorlesungen, Prüfungen, Praktika, Examen und alles, was dazugehört. Darüber hinaus bietet es aber auch viele Möglichkeiten, Menschen kennenzulernen und Momente fürs Leben zu sammeln.



„Hast du in der heutigen Zeit nicht Angst als Religionslehrer unterzugehen?“

